

Der Dorfschreiber berichtet



Laurenburg - Kurzbrief Nr. 33, August 2010

Liebe Laurenburger,

die Häuserbeschreibungen gehen mit dem Hinterdorf langsam dem Ende zu und so möchte ich Euch mit dem jetzigen Kurzbrief auf Familienbeschreibungen einstimmen. Nachdem bereits die älteste, bürgerliche Familie von Laurenburg – soweit aktenkundig, die Kah`s (die Leute aus dem „Gehau“, s. Kurzbrief Nr. 2) – in ihren Anfängen schon skizziert wurde, soll heute die kinderreichste Familie - auch soweit wie bis jetzt bekannt – beschrieben werden. Es handelt sich um die Familie mit dem Tiernamen **Wolf**. Meine Oma Minchen, eine geborene Fuchs, erzählte mir, dass zu ihrer Kindheit 3 Familien mit Tiernamen in unmittelbarer Nachbarschaft gewohnt hätten:

die Familie Wolf, im Haus Hauptstraße Nr. 30/32, heute Haus Partin (s. Kurzbrief Nr. 20),
die Familie Fuchs, im Haus Hauptstraße Nr. 25, Molzbergers Haus, danach Fuchs, Großheim,
Fuchs und heute Steglich (s. Kurzbrief Nr. 19) und
die Familie Bär. Diese Familie ist mir ansonsten unbekannt, genauso, wie deren Wohnhaus;
sie hat wohl nicht lange in diesem „tierischen Dorfteil“ gewohnt.

Die Familie Wolf

Der alte „Leitwolf“, Friedrich (Rufname) Jacob Wolf kam aus Gutenacker und hatte mit zwei aus Laurenburg stammenden Frauen 23 Kinder. Er war Schreinermeister, Bauer, Winzer und Erbauer des Hauses Hauptstraße 30/32 (s. Laurenburg-Kurzbrief Nr. 20: Wolfs Haus und - Anekdoten).

Bei der nun folgenden Auflistung der Familie Wolf mit den 23 Kinder und deren Nachkommen will ich – auch für spätere Familienbeschreibungen - Zeichen und Abkürzungen verabreden:

* = geboren am ... in ..., † = gestorben am ... in ..., ∞ = verheiratet am ... in ...,

Lau. = Laurenburg, Hol. = Holzappel, unterstrichene Vornamen sind die Rufnamen;

die 23 Kinder erhalten entsprechend dem Alter die Nummern 1 -23; **bei den Nachkommen werden nur die Laurenburger aufgelistet, die erweiterte Liste ist bei mir erhältlich..**

Wolf, Friedrich Jacob, * 8.2.1853 Gutenacker, Schreinermeister, † 2.1.1936 Lau.,
∞ I. 23.11.1879 Hol. mit Herpel, Ernestine Elisabeth, * 15.2.1856 Lau. (die Tochter des Johann Christian Herpel von Lau. und der Maria Elisabeth, geb. Maxeiner), † 5.8.1894 Lau.,
∞ II. 9.8.1896 Hol. mit Bauer, Philippine Luise, * 2.9.1869 Lau. (die Tochter des Johann Philipp Ludwig Bauer aus Lau. und der Elisabeth, geb. Meffert), † 27.2.1949 Lau.

Kinder aus I. Ehe (1 bis 14)

1 Wolf, Heinrich Carl (genannt „Bergwolf“, weil er in Lau. als erster in den „Berg“ / Hang gebaut hat)

* 16.9.1880 Lau., Schreinermeister, † 24.6.1939 Lau.

∞ mit Bauer, Ernestine, * 10.4.1876 Lau. (die Tochter des Carl Victor Bauer und der Ernestine, geb. Herpel von Lau.), † 1.1.1954 Lau.

Dieses Ehepaar hatte 2 Söhne : Karl, der nach Katzenelnbogen zog und Ernst, der die letzte, bis heute, in Laurenburg verbliebene Wolf-Familie bildete.

1.1 Wolf, Karl, Postbusfahrer ∞ mit Müller, Johanna von Freindiez, sie wohnten in Katzenelnbogen.

1.2 Wolf, Ernst, * 1914 Lau., Schreiner, Postbote, † 1962, ∞ mit Hess, Else, * 1918, † 1963.

1.2.1 Wolf, Lotte, * 1938, ∞ mit Groß, Heine („der lange Heine“), * 1936; sie wohnen in Freindiez.

1.2.2 Wolf, Werner, * 1943, Schreiner, ∞ mit Fimmers, Ingrid.

1.2.2.1 Wolf, Claudia, ∞ I. mit Tillmann, Klaus mit den Kindern Vicky und Nico

∞ II. mit Just, Leo.

1.2.2.2 Wolf, Jens, Schreiner, ∞ mit Hergen, Sonja, sie haben 1 Tochter Isabell und 1 Sohn Fabio.

1.2.3 Wolf, Gudrun, * 1946, ∞ mit Schlosser, Werner.

1.2.3.1 Schlosser, Achim, nicht ∞.

1.2.3.2 Schlosser Stephan ∞ mit Pia, sie haben die drei Töchter Lena, Emma Franziska und Lilli Valentina.

1.2.3.3 Schlosser, Markus ∞ mit Köhler, Grit.

1.2.4 Wolf, Ulrike, * 7.12.1952, ∞ mit Fimmers, Paul; sie haben den Sohn Patrick.

2 Wolf, Henriette Katharina, * 5.2.1882 Lau., † 7.7.1968 Hannover

∞ 20.5.1907 Hol. mit Daum, Julius, * 8.1.1879 Kalkofen, Schuster, † 11.11.1950 Hannover.

3 Wolf, Wilhelmine Philippine, * 5.2.1882 Lau., † 20.11.1941, ∞ 1902 mit Wald, Jakob, * 1877 Freindiez.

- 4 Wolf, Adolf Philipp**, * 18.4.1883 Lau., Schreiner, Gastwirt im Gasthof „Zum Schiff“, † 23.8.1914 im Kriegslazarett Reuschatea, ∞ 26.10.1907 Hol. mit Keuper, Juliane.
- 4.1 Wolf, Adolf, * 1909 Lau., Gastwirt, Steinhauer, Postbote, † 2002, ∞ 17.4.1937 Hol. mit Köhler, Emma Louise Maria, * 1913 Arsweiler bei Algringen/Lothringen, † 1972 Lau.
- 4.1.1 Wolf, Christel ∞ I. mit Wendland, Ulrich, ∞ II. mit Maxeiner, Erich
- 4.1.2 Wolf, Anita ∞ mit Kah, Werner.
- 4.1.2.1 Kah, Andreas, ∞ mit Zöller, Ute
- 4.1.2.2 Kah, Gerlinde, ∞ I. mit Meffert, Martin; sie haben 1 Tochter: Katharina (adoptierte Bollendorf); ∞ II. mit Bollendorf, Christoph; sie haben 1 Sohn: Jakob und wohnen in Holzappel.
- 4.1.3 Wolf, Adolf, * 1941, † 2002, ∞ mit Fröhlich, Maria, * 1937, † 1993.
- 4.1.3.1 Wolf, Oliver Adolf, ∞ m. Melanie, sie haben 2 Kinder: Griffin Adolf und Sabina; wohnen in den U.S.A.
- 4.1.3.2 Wolf, Manuela, ∞ mit Hügellaier, Harald, sie haben 2 Kinder: Lukas und Emma und wohnen in Crailsheim.
- 4.2 Wolf, Else ∞ mit Gemmer, Willi (sie wohnten in Holzappel).
- 5 Wolf, Philipp Karl**, * 2.6.1884 Lau., Monteur, 1912 ausgewandert nach Santiago, Chile, dort genannt Carlos, (er hat entsprechend einem übersandtem Foto eine Frau und 3 Kinder: 2 Töchter und 1 Sohn, eine Tochter heißt Ida; sie wohnten in Nueva Elqui.
- 6 Wolf, Wilhelm Heinrich**, * 7.11.1885 Lau., Tischler, Schreiner, † 2.12.1959 Scheidt, ∞ 6.10.1912 Hol. mit Wiesenborn, Auguste, * 28.7.1890 Scheidt.
- 7 Wolf, Johannette Susanne**, * 18.12.1886 Lau., † 28.9.1907 Lau.
- 8 Wolf, Lina**, * 16.1.1888 Lau., † 13.10.1927 Bürgeln.
- 9 Wolf, Sophie Juliane**, * 9.4.1889 Lau., ∞ 1911 mit Wilhelm Fay; sie wohnten in Hannover und hatten keine Kinder.
- 10 Wolf, Philipp Jakob**, * 31.5.1890 Lau., Schreiner, † 1967, ∞ 15.10.1919 Hol. mit Alberti, Emma, * 11.1.1894 Emmershausen, † 1957.
- 10.1 Wolf, Werner, * 1920 Lau., Verwaltungsangestellter, † 2003, ∞ 17.7.1948 Hol. mit Groß, Lina, * 1921 Gutenacker.
- 10.1.1 Wolf, Marita, ∞ mit Thiel, Gerhard; sie wohnen bei Bremen und haben 1 Sohn und 1 Tochter.
- 11 Wolf, Ernestine Louise**, * 20.8.1891 Lau., † 25.9.1891 Lau.
- 12 Wolf, Friedrich**, * 22.7.1892 Lau., † 29.11.1892 Lau.
- 13 Wolf, August**, * 29.7.1894 Lau., † 4.9.1894 Lau.
- 14 Wolf, Hermann**, * 29.7.1894 Lau., † gefallen 8.10.1918



Friedrich Wolf kurz vor dem I. Weltkrieg mit seinen 10 noch lebenden Kindern aus I. Ehe, vor seinem Wohnhaus (die kennzeichnenden Zahlen korrespondieren mit den vorgenannten Nummern der Kinder)

Kinder aus II. Ehe (15 bis 23)

- 15 Wolf, Luise**, * 26.4.1897 Lau., ∞ ca. 1920 mit Fischer, Heinrich, Kaufmann.
- 15.1 Fischer, Ida Else, * 1921 Frankfurt/M., kaufm. Angestellte, ∞ 1948 Hol. mit Ubl, Emil, * 1921 Lau. † 1975
- 15.1.1 Ubl, Bernd * 1950, war nicht ∞ und ist † 2006.
- 15.1.2 Ubl, Ralf, * 1957, ∞ 1992 mit Jerusalem, Andrea; sie haben den Sohn Kajuna und die Tochter Shonila und wohnen in Laurenburg.
- 15.2 Fischer, Elfriede, ∞ mit Schweikert, Rudolf; sie haben 2 Söhne: Rudolf, unverheiratet und Volker.

- 16 Wolf, Ida**, * 24.9.1898 Lau., ∞ mit Lehna, Ernst, sie wohnten in Freundiez.
- 17 Wolf, Friedrich**, * 3.5.1900 Lau., † 15.6.1919 (Schießunfall auf der Wache).
- 18 Wolf, Otto**, * 1901 Lau., † 11.8.1974, Schreinermeister, 1945 – 46 Bürgermeister von Lau.,
 ∞ 1935 mit Gemmer, Frieda Susanne, * 1908 Gückingen, † 1979.
- 18.1 Wolf, Ilse, * 1937 Lau., ∞ mit Deusner, Kurt, * 1932 Viernheim, sie wohnen in Nievern,
 18.2 Wolf, Ruth, * 1944 Lau., ∞ mit Schwarz, Udo, * 1942, sie wohnen in Hofheim – Diedenbergen
 18.3 Wolf, Lizzi, * 1949 Lau. ∞ mit Dreis, Stephan von Limburg, sie wohnen in Berlin,
- 19 Wolf, Gustav**, * 1902 Lau., Schreiner, Kraftfahrer, Postschaffner, † 1985 Bad Marienberg,
 ∞ mit Ries, Erna aus Holzappel, Schneiderin, * 1909 Hol., † 24.8.1976 Limburg.
- 20. Wolf, Maria**, * 5.9.1904 Lau., † 27.4.1905 Lau.
- 21 Wolf, Pauline (Paula)**, * 8.2.1909 Lau., ∞ 1935 mit Isselbacher, Friedrich, sie wohnten in Scheidt.
- 22 Wolf, Auguste**, * 17.4.1911 Lau., ∞ mit Müller, Albert, sie wohnten in Gutenacker.
- 23 Wolf, Viktor**, * 17.4.1911 Lau., ∞ 1937 mit Weimer, Maria (Mariechen), sie wohnten in Geilnau.

Die genaue Anzahl der Laurenburger Wolfskinder war kaum jemandem bekannt, selbst der Holzappeler Pfarrer, der das letzte Zwillingenpaar (von drei) im Kirchenbuch eintrug, schrieb: *Diese Zwillinge sind das 28. und 29. Kind des in zweiter Ehe lebenden Vaters*. Doch diese Anmerkung ist falsch. Es gab in Laurenburg einen zweiten Friedrich Wolf. Dieser war Schuhmacher und Briefträger; er war auch aus Gutenacker, war auch zweimal verheiratet und hatte neun Kinder. Der Holzappeler Pfarrer hatte also mit der Bemerkung im Geburts-Register unseren kinderreichen Friedrich Wolf noch bereichert, indem er ihm sechs Kinder des zweiten Friedrich Wolf hinzuzählte.



Hochzeitsbild von Otto Wolf (18) aus der II. Ehe vor dem elterlichen Haus.

1 Heinrich Birkelbach (genannt „Ia“), 2 Ida Lehna, geb. Wolf, 3 Deutesfeld (Vater von 25 und 26), 4 Alwin Berg, 5 Lina Birkelbach, 6 N.N., 7 Lina Berg (Mutter von 4 und 22), 8 Hermann Gemmer (Neffe von 17), 9 Theo Nink, 10 Kusine von 17, 11 Wilhelm Gemmer (Vater von 17), 12 N.N., 13 N.N., 14 Wilhelmine Gemmer (Mutter von 17), 15 Luise Wolf (Mutter von 18), 16 Ernst Lehna, 17 die Braut Frieda Wolf, geb. Gemmer, 18 der Bräutigam Otto Wolf, 19 Gustav Wolf, 20 Erna Wolf, geb. Ries, 21 Friedrich Isselbacher, 22 Lieselotte Berg (verh. Maike), 23 Viktor Wolf, 24 N.N., 25 Gertrud Deutesfeld, 26 Else Deutesfeld.

Die Schreinerei war der Haupterwerbszweig; alle Jungen mussten in der Werkstatt mitarbeiten und lernten das Schreinerhandwerk – auch wenn einige später einem anderen Beruf nachgingen. Nebenbei hatten Wolfs noch eine Landwirtschaft, die bis nach dem II. Weltkrieg betrieben wurde. Ihren Weinberg ernteten sie im Jahre 1936 zum letzten Mal ab, als der alte Friedrich Wolf starb – wie mir Otto Wolf erzählt hat.

Das Foto rechts zeigt Wolfs bei der Getreide-ernte in den 1930er Jahren auf der Weidenau. Die Personen von links: Viktor Wolf, Ehefrau II Luise Wolf, Paula Wolf (beide Frauen mit der Sichel zum „Abraffen“ = gemähtes Getreide aufnehmen), Theo Nink (zu ihrer großen Kinderschar nahmen Wolfs auch noch Pflegekinder auf) und Otto Wolf mit dem „Reff“ (=Sense zum Getreidemähen). Im Hintergrund von links: der Cramberger Tunnel, hinter Luise ein Bahnhaus (heute nicht mehr vorhanden) und rechts oben der „Gabelstein“. Auf dem Weidenauer Feld hatten Wolfs eine kleine Hütte gebaut, in der ein Herd aufgestellt war. Hier bereitete die Mutter Wolf das Essen, damit man den ganzen Tag auf dem Feld bleiben konnte, ohne zweimal den weiten Hin- und Rückweg mit dem langsamen Kuhfuhrwerk oder zu Fuß bis nach Hause machen zu müssen.



Ein noch gut erhaltenes Produkt aus Wolfs Werkstatt steht heute bei meiner Tochter als Gästeschlafzimmer. Alle Teile wurden nacheinander in relativ großen Zeitabständen von meinen Großeltern in Auftrag gegeben und dann gefertigt – wie sie Geld dafür hatten. Daher sind z.B. die Betten etwas unterschiedlich geraten. So erzählte es zumindest meine Oma – vielleicht wollte sie mir noch nicht verraten, dass Jungverheiratete nur ein Bett brauchen. Heute fallen die Unterschiede auch nicht mehr auf, denn meine Mutter hat in den 1970er Jahren das gesamte Schlafzimmer mit Bauernmalerei versehen. Das „Pissdibbche“ unter dem Bett ist nur für ein zeitgemäßes Foto ausgeliehen, die beiden „Bettflaschen“ gehören noch zum alten Inventar.

Man kann sich kaum heute noch vorstellen, welche Arbeit damals eine kinderreiche Mutter leisten musste. Es gab noch keinen Strom, also keine elektrischen Haushaltsgeräte – alles wurde von Hand erledigt, dazu noch alle Arbeiten, die heute schon fast vergessen sind wie Spinnen, Stricken, Nähen und nicht zuletzt auch noch viele landwirtschaftliche Tätigkeiten. Da mussten natürlich die Kinder mithelfen. Als die erste Ehefrau gestorben war, mussten die zwei ältesten zwölfjährigen Zwillingstöchter den Haushalt führen bis sie 2 Jahre später aus der Schule entlassen wurde und der Vater seine II. Frau heiratete. Der Schreinermeister hatte für diese 2 Jahre mit dem Lehrer Müller verabredet, dass immer nur ein Mädchen abwechselnd zur Schule zu gehen brauchte!

Die zweite Frau hatte mit ihren noch folgenden 9 Kindern von früh bis spät kein leichteres Los. Von ihr erzählt heute noch die Familie, dass sie sich nachmittags vor Erschöpfung in einer Werkstattecke auf Hobelspäne zum Schlafen legte – wobei sie auch mal etwas respektlos von einem Sohn fotografiert wurde. Um ungestört mal ausruhen zu können, soll sie sich auch manchmal in einen Sarg gelegt haben – der Dorfschreiner musste einen solchen immer vorrätig zu Hause stehen haben. Um die zwangsläufige Genügsamkeit der Kinder zu beschreiben sei folgende Episode erzählt: Kurz vor Mittagstisch, als schon die meisten Kinder in der Küche waren, zogen Zigeuner durch Laurenburg, die neben Wolfs, auf dem Schulplatz mit einem Tanzbär Kunststückchen vorführten. Da liefen natürlich alle raus, um diese Abwechslung mitzuerleben, außer Gustav. Letzterem war ein Topf auf dem Herd aufgefallen auf dem dicke Fettaugen schwammen – und der Magen knurrte. Als alle draußen waren, leerte er den „Krobbe“. Nach der „Zirkusvorstellung“ kamen alle wieder in die Küche, die Kinder setzten sich an den Tisch, die Mutter machte sich noch am Herd zu schaffen und sagte vor sich hin: „Ei, det Laad, wu iss da mei Spejlwasser hikomme“, worauf Gustav antwortete: „Die Sopp hot mä aowwer gout geschmeckt“.

Eine politische kennzeichnende Episode brachte die drei jüngsten Wolf-Brüder 1933 in arge Bedrängnis und die Laurenburger Dorfgemeinschaft ins Wanken: bereits um 1930 spaltete sich der Turnverein in zwei Lager. In der „Deutschen Turnerschaft“ waren die deutsch-nationalen Mitglieder, während in der „Freien Turnerschaft“ die sozialdemokratischen Turner waren, zu denen Otto, Gustav und Viktor gehörten. Als die „Freien“ im Sommer 1933 ihre Turnstunde abhielten und dabei „Kampflieder“ sangen, fühlte sich die Gegenpartei aufgefordert gegenzuhalten und es kam zu einem Handgemenge, welches in Schlägerei ausartete. Inzwischen war auch schon der Ortspolizist Merten alarmiert – er wohnte in der Hauptstraße 20. Zum Schluss bestanden die Streitenden nur noch aus den drei Brüdern und dem Dorfpolizisten. Letzterer erkannte „den Widerstand gegen die Staatsgewalt“, nahm die drei kurzerhand fest und brachte sie für 3 Tage nach Holzappel in's „Bollesje“.

Gerhard Gemmer